

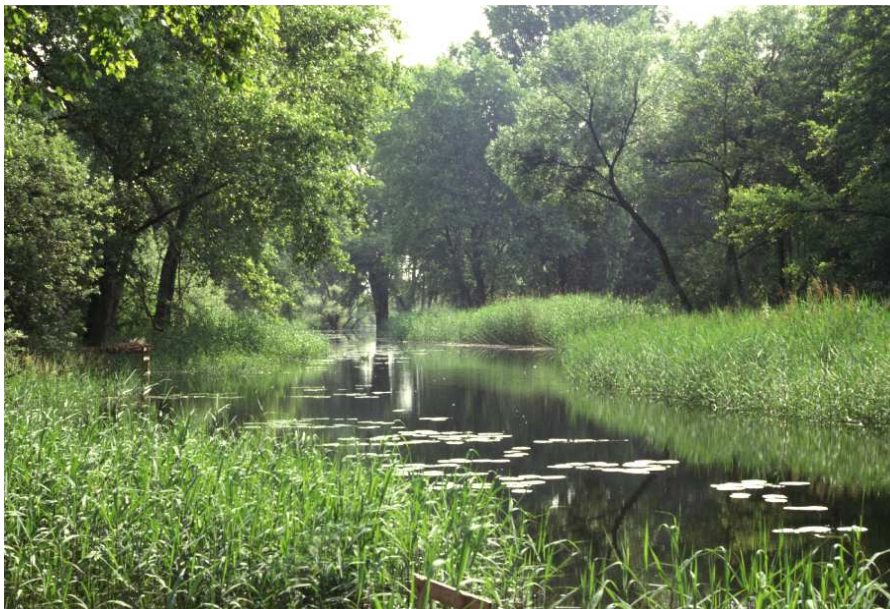


FFH-ALBUM

Rheinniederung Neuburg-Wörth

Teilgebiet „Alte Lauter“

FFH 6915-301



(M. Kitt)

FFH-ALBUM

Rheinniederung Neuburg-Wörth

Teilgebiet „Alte Lauter“

Die Alte Lauter ist eine frühere Schlinge des mäandrierenden Rheins. Bis Mitte des 18. Jahrhunderts mündete die Lauter über diesen Altarm in den Rhein. Im Zuge des Baus einer Mühle in Berg wurde die Lauter zum Ort umgeleitet, ein Abschlagsgraben führte aber weiterhin zeitweise Wasser des Flusses zum Altarm ab. Inzwischen ist diese Verbindung nicht mehr intakt. Randgräben am Hochufer auf der französischen Seite sowie Entwässerungsgräben und Grundwasserzufluss regeln heute die Wasserzufuhr der Alten Lauter. Das Gebiet stellt einen natürlichen Retentionsraum für Rheinhochwasser dar. Ab einem Rheinhochwasser von 8,35 m am Pegel Maxau werden die ca. 200 ha umfassenden Flächen von der Neuen Lauter her bis zu 3 m hoch überflutet.

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

FFH-Ausweisung:	2004
Biotopbetreuung seit:	1992
Entwicklungsziel:	Artenreiche Halbtrockenrasen, verzahnt mit wechsel-trockenen Salbei-Glatthaferwiesen; Ausdehnung des Grünlandes; extensives Ackerland; strukturreiches Altwasser mit wasserpflanzenreichen Flachzonen; Feuchtwälder entlang der Ufer
Zustand (früher):	Überwiegend Maisanbau auf großer Fläche; kleinflächig eingestreutes Magergrünland, teils mit Tendenz zur Verbuschung; verbuschte Ackerbrachen; wasserpflanzen- und strukturreiches Altwasser mit teils gut ausgebildetem Schilfgürtel und mit Uferwäldern
Bisherige Maßnahmen:	Entschlammung des Unterlaufs durch die Wasserwirt-schaft 1991; selektive Mahd von Goldrutenbeständen; mulchen/mähen von Teilflächen; 2010 Überführung in Programme des Vertragsnaturschutzes; 2012 Ausweitung der Pflege auf ruderalisiertes Grünland; Zusammenarbeit mit dem INTERREG Projekt „Sumpfschildkröte ohne Grenzen“
mittelfristige Entwicklungsmaßnahmen und Planungen:	Ausdehnung der Grünlandanteile durch Umwandlung von Ackerflächen; Extensiväcker; Erhalt von Schilfröhricht durch Zurückdrängen von Gehölzen; Entwicklung von Feuchtwaldbereichen; Sicherung des guten Zustandes der Alten Lauter



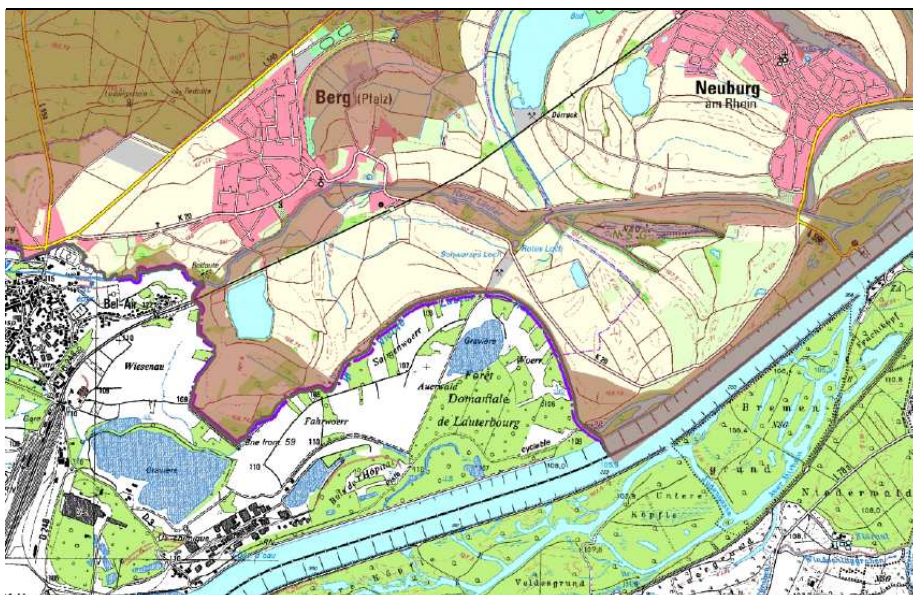
Ihr Biotopbetreuer im
Landkreis Germersheim

Dipl. Biol. Matthias Kitt
Tel.: 07275 - 914175
mailto: mkitt@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Institut für Umweltstudien Weibel & Ness, Matthias Kitt, Naturführer Südpfalz e.V.,
Rosl Rössner, Christian Wettstein (†)
Text: Matthias Kitt
Stand: März 2013



Die Alte Lauter verläuft im Süden entlang der Staatsgrenze und gehört zum FFH-Gebiet „Rheinniederung Neuburg-Wörth“; Ausschnitt aus der topographischen Karte

(http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)



Luftbild mit FFH-Gebietsabgrenzung (rot) und Pflegefläche (blau)

(http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)



Pflegefläche an der Alten Lauter ca. vier Wochen nach der Augustmahd

(M. Kitt)

Die im Jahr 2012 neu hinzugekommene Pflegefläche mit randlich dichten Goldrutenbeständen

(M. Kitt)



Der Weidenalant (*Inula salicina*) ist eine typische Art wechsellückiger Stromtalwiesen und bildet gute Bestände in der seit 2010 in Bewirtschaftung überführten, ehemaligen Pflegefläche aus

(M. Kitt)



In den Halbtrockenrasen wächst vereinzelt auch das Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*)

(M. Kitt)





Die Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*) ist eine typische Art magerer und wechsellückiger Standorte

(C. Wettstein)



An den Ackerrändern und in zeitweiligen Ackerbrachen findet sich in manchen Jahren der seltene Gewöhnliche Frauenspiegel (*Legousia speculum-veneris*)

(M. Kitt)



Untergetaucht im Wasser der Alten Lauter wächst das seltene Große Nixenkraut (*Najas marina*)

(C. Wettstein)

Die Gemeine Sichel-
schrecke (*Phaneroptera*
falcata) lebt im
Übergangsbereich der
Gebüsche zu den
Halbtrockenrasen

(M. Kitt)



Im Mündungsbereich der
Alten Lauter, wo durch die
Wasserstandsschw-
ankungen des Rheins meist
eine stark wechselnde
Strömung herrscht, findet
sich der Steinbeißer
(*Cobitis taenia*)

(IUS)



Der Neuntöter (*Lanius*
collurio) ist regelmäßiger
Brutvogel an der Alten
Lauter. Er benötigt
halboffenes Gelände,
durchsetzt mit Schlehen
und Rosengebüschen

(R. Rössner)





Die Gemeine Teichmuschel (*Anodonta cygnea*) bildet große Bestände in der Alten Lauter; Sie dienen dem Bismarck als Nahrung

(M. Kitt)



Die Herbstmosaikjungfer (*Aeshna mixta*) entwickelt sich vor allem im breiten Unterlauf der Alten Lauter

(M. Kitt)



An kleineren Gewässern des Gebiets ist der Plattbauch (*Libellula depressa*) zu finden

(Naturführer Südpfalz e.V.)

